

VEB Anlagenbau in Karl-Marx-Stadt zum Beispiel hat eine außerordentlich große Bedeutung für die perspektivische Entwicklung. In der Vergangenheit haben die staatlichen Organe mit diesem Betrieb und anderen Schwerpunktbetrieben Verträge abgeschlossen, vorrangig Wohnraum zur Verfügung gestellt, im gegenseitigen Einvernehmen Kinderkrippenplätze geschallen und gemeinsam Probleme der Arbeits- und Lebensbedingungen günstig verändert. Aber auf den weiteren Auf- und Ausbau des Betriebes haben die örtlichen Organe wenig Einfluß. Also werden, das muß man ganz deutlich sagen, eine Reihe solcher wichtigen Fragen deshalb so langsam gelöst, weil sie nicht komplex von allen Seiten zügig angepackt werden und oft gut gemeinte Einzelaktionen keine durchgreifende Veränderung bringen.

Die Überprüfung der Verteilung der Arbeitskräfte nach der strukturbestimmenden Produktion zeigt, daß es auch hier ernste Disproportionen gibt. Während in einigen Produktionsbereichen die Zahl der Arbeitskräfte konstant bleibt, ging sie zum Beispiel im Bereich der WB WMW zurück. Die Nachwuchsausbildung für diese Betriebe gewährleistet gegenwärtig nicht einmal die einfache Reproduktion. Auch hier müssen im Sinne der Durchführung der Perspektivaufgaben und der Bedeutung dieses Industriezweiges umgehend Veränderungen herbeigeführt werden. Um in diesen Betrieben einen stabilen Facharbeiterstamm zu schaffen, müssen in erster Linie die Arbeits- und Lebensbedingungen, besonders mit der Durchsetzung der komplexen Arbeitsstudie, die Wohnraumverteilung, die Verteilung der Kinderkrippenplätze und die Verkehrssituation verbessert werden.

Ein weiteres Problem: Profdbestimmend für unser Ballungsgebiet sind der Maschinenbau und die Elektronik. Um den gestellten Anforderungen in der Entwicklung dieser Zweige gerecht zu werden, ist es notwendig, eine systematische Entflechtung zugunsten der profilbestimmenden Zweige der Industrie in unserer Stadt herbeizuführen. Gegenwärtig gibt es fast 50 Betriebe, die den strukturellen Bedingungen der Stadt nicht entsprechen. Das wäre nicht das Schlimmste. Unverständlich ist aber, daß für diese Betriebe Perspektiven ausgearbeitet werden, die den Entflechtungsprozeß komplizieren. Unserer Meinung nach kann es nur einen Weg geben, nämlich den, der gegenwärtig von den Genossen des Ministeriums für Verarbeitungsmaschinen- und Fahrzeugbau und des Ministeriums für Elektronik und Elektrotechnik gegangen wird, die gemeinsam mit den örtlichen Organen, unter Einbeziehung von wissenschaftlichen Instituten und der